

2013

Fahrtarife:

Jahreskarte: 530.- €

Laufzeit: 18 Monate

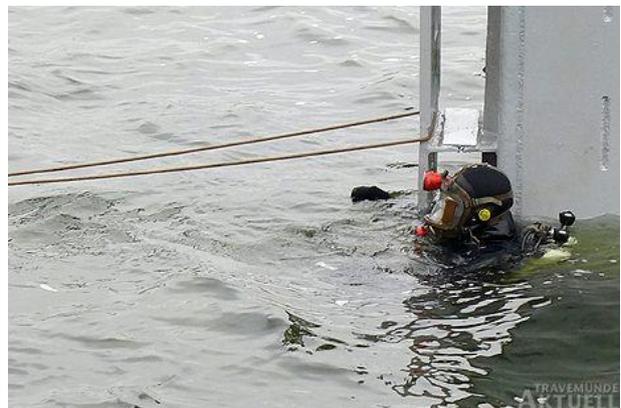
Travemünde 07.03.2013

Fähranleger: Freitag wird weitergearbeitet

Die Arbeiten am Fähranleger der Priwallfähre waren zeitweilig gestoppt worden, weil eine Baugenehmigung fehlte. Das teilte der Stadtverkehr auf Nachfrage mit. Die Baugenehmigung sei aber inzwischen erteilt worden. Ab Freitag, 8. März 2013, können die Arbeiten wieder weitergehen.



Ein Kasten wird über die Dalben abgesenkt und nach unten abgedichtet. So ist es möglich, den Dalben auch ein Stück unter Wasser zu streichen und verstärkende Metallplatten anzuschweißen. Die längere Vorrichtung am Kranseil wird in das Innere der Dalben eingelassen. An einem über ein Rad geführtes Seil wird später die Anlegerklappe eingehängt. So kann deren Höhe in Abhängigkeit vom Wasserstand auf und abgefahren werden. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**





Die Anlegerklappen liegen bereits am Seelandkai bereit und können bald montiert werden. Die vorbereitenden Arbeiten hierzu sind bald abgeschlossen. **KEV**

Travemünde 05.04.2013

Priwallfähre: Die ersten beiden neuen Fähranleger sind montiert

Seit geraumer Zeit steht den Priwall-PKW-Fähren im sogenannten vis-à-vis-Verkehr nur ein Anlegerpaar auf der Priwall- und der Travemünder Seite zur Verfügung. Im November letzten Jahres wurden in einem ersten Schritt zur Erneuerung aller Anlegerpaare die [Vor- und Hauptklappen des nördlichen Anlegerpaares abgebaut und recycelt](#). TA berichtete darüber. Zwischenzeitlich sind die neuen Teile am Seelandkai angeliefert worden.



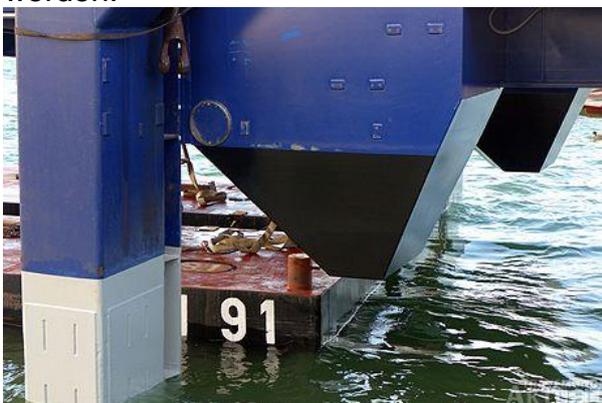
Um sie nach Travemünde auf die Priwallseite zu verbringen, hat sie das bewährte Team der LMG Stahl- und Maschinenbau GmbH gemeinsam mit der Travemünder Maschinenbaufirma Tiedemann auf zwei miteinander fest gezurrten Pontons verladen. Der Schlepper »Bison« zog den Verband die Trave abwärts auf die Priwallseite und dockte dort zwischen den beiden blauen Hubtürmen hindurch an der Einbaustelle an.



Nach Aufstellung des Autokrans wurde die Hauptklappe in den Kran »gehängt« und gleichzeitig die Hauptklappe provisorisch an den beiden blauen Hubtürmen befestigt. Die in den beiden Hubtürmen schon vor einiger Zeit eingelassene Hydraulik wurde ebenfalls erneuert und dem neuesten technischen Stand angepasst. So wird sie z.B. aus Gründen des Umweltschutzes nicht mehr mit künstlichem Hydrauliköl sondern mit biologisch abbaubaren Hydrauliköl betrieben.



Parallel dazu begannen die Arbeiten zur Verkabelung der Beleuchtung und zur Steuerung der Hydraulik, mit der die Hauptklappe an die unterschiedlichen Wasserstände angepasst werden kann. Der nächste sehr schwierige Arbeitsschritt bestand nun darin, die noch fest auf dem Ponton aufliegende Hauptklappe zu lösen, damit der Schlepper den Ponton unter der Klappe hindurch zur Trave ziehen konnte. Weil die Hauptklappe in ihrer vorläufigen Befestigung bereits auf einer maximalen Höhe lag, war dies nur dadurch möglich, dass der Ponton abgesenkt wurde. Mit mehreren Pumpen konnte er geflutet werden. Ziemlich langsam, aber doch deutlich erkennbar, tauchte er etwa 60-70 cm tiefer ins Wasser ein. Damit konnte er mit einigen Zentimetern Freiraum einwandfrei unter Vor- und Hauptklappe auf die Trave gezogen werden.



Die Hauptklappe wurde nunmehr landseitig auf Holzbohlen in Höhe der Lager abgelegt. Zum weiteren passgenauen Einfügen ins Lager musste die Hauptklappe am anderen Ende in ihre endgültige Aufhängung an den beiden Hubtürmen eingefügt werden. Dies ist zwischenzeitlich geschehen. Dadurch gab es mehr Spielraum für weitere Justierungen. So konnten schließlich die Lagerbolzen eingefügt und die Hauptklappe damit vertikal beweglich in den Lagern an der Kaikante eingehängt werden.



Inzwischen sind die Arbeiten auch auf der Travemünder Seite weit fortgeschritten. Auf beiden Seiten wird nun Zug um Zug an der Fertigstellung gearbeitet. Nach Abschluss der Verkabelungsarbeiten für die Elektrik und weiteren Kleinarbeiten stehen alsbald Probeläufe an, so dass die Abnahme erfolgen kann. Abschließend stehen Sicherheitsüberprüfungen ins Haus, bevor eine Freigabe für den Verkehr möglich ist.
KEV Alle Fotos Karl Erhard Vögele



Travemünde 02.05.2013

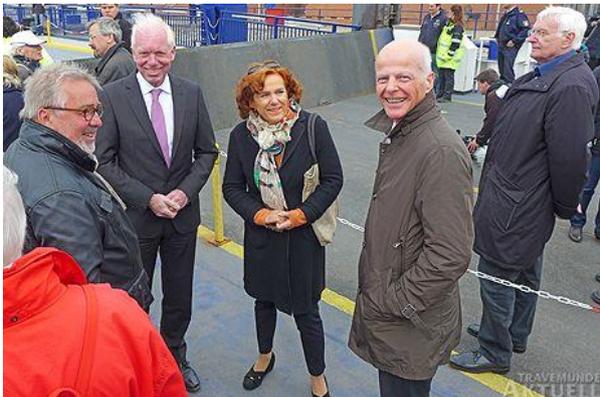
Halbzeit bei den Fähranlegern

Schluss mit den Umwegen: Monatelang waren die Priwallfähren für den Schwerlastverkehr nicht nutzbar. Grund waren die Arbeiten an den neuen Anlegern, die die Jahrzehntealten bisherigen Anlagen ersetzen sollen. Jetzt sind die Arbeiten zur Hälfte fertig und das wurde gefeiert.



Anke Klein von der Priwallfähre begrüßt den ersten Busfahrer, der mit seinem schön sauber gewaschenen LVG-Bus auf den neuen Anlegern zum Priwall gefahren ist.
 Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Mit lautem Signal der Priwallfähre und maritimen Liedern vom Passat-Chor wurden die ersten zwei von insgesamt vier Fähranlegern offiziell in Betrieb genommen. Als erstes Fahrzeug weihte ein LVG-Bus die Strecke ein.



Jetzt kann das zweite Anleger-Paar in Angriff genommen werden. Bis Mitte nächsten Jahres soll dann alles fertig sein. TA

04.08.

Von August bis Mai konnte der Schwerverkehr den Priwall nicht über die Fähre erreichen.

Die Anleger mussten auf Grund ihres schlechten Zustandes für Gewichte über sechs Tonnen gesperrt werden. Im Mai wurde das erste sanierte Anlegerpaar eingeweiht, ab Montag wird auch das zweite Paar erneuert

05.08.

Die Sanierungsarbeiten für das zweite Anlegerpaar der Priwallfähre beginnen. Bis Oktober rollt der Verkehr über den bereits erneuerten ersten Anleger.

Travemünde 09.10.2013

Zweiter Brückenleger für die Priwallfähre wird montiert

Mit einem 400 t schweren Kran wurde heute der neue Brückenleger an der Fähre in Travemünde auf der Priwallseite auf ein schwimmendes Ponton gehoben. Damit ereignete sich einer der spektakulärsten Abschnitte der Erneuerungsarbeiten für das zweite Anlegerpaar an der Priwallfähre. Der Transport und die Montage auf der Travemünder Seite schließen sich unmittelbar an.



Die Sanierung der gesamten Baumaßnahme wird voraussichtlich bis Ende Oktober 2013 abgeschlossen sein. Dann werden beide Fähranleger wieder in Betrieb genommen.

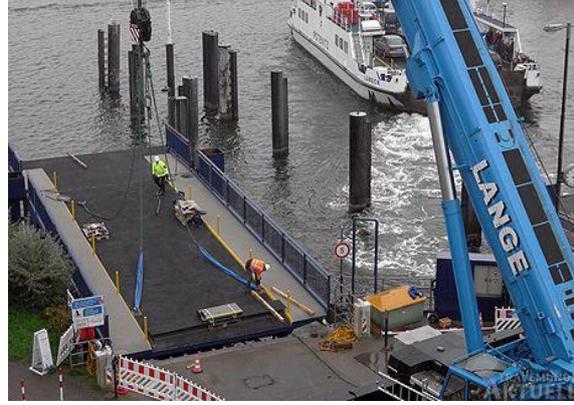


Die beiden neuen Brückenteile wurden in den frühen Morgenstunden auf dem Wasserweg nach Travemünde transportiert. Im Laufe des Tages begann die Montage des Anlegers. »Alle Sanierungsarbeiten finden während der gesamten Bauphase unter laufendem Fährbetrieb statt«, sagte Willi Nibbe, Geschäftsführer des Stadtverkehrs. »Mit der Investition für die Erneuerung der Fähranleger haben wir einen wichtigen und notwendigen Beitrag zum Erhalt der Fährverbindung geleistet«, so Nibbe. Das umfangreiche Sanierungskonzept für die über 40 Jahre alten Fähren wurde im Mai 2009 von der Bürgerschaft beschlossen.



Im Mai 2013 konnte nach 6-monatiger Bauzeit das erste neue Anlegerpaar in Betrieb genommen werden. Unmittelbar danach gingen die Arbeiten weiter. Nach fünf Monaten sind jetzt die neuen Brückenteile für das zweite Anlegerpaar fertig. Die gesamte Baumaßnahme wird durch die Hansestadt Lübeck mit 5 Mio. € finanziert.

GZ/Stadtverkehr Lübeck Alle Fotos Karl Erhard Vögele



Niedrigwasser nach dem Sturm

Tagelang blies der Wind aus südlichen Richtungen. Zuletzt trieb er in Sturmstärke das Wasser der Trave in die Ostsee. Die Folge ist ein in diesem Herbst bislang tiefster Niedrigwert mit etwa 1,40 unter dem normalen Wasserstand. Etlliche Wasserflächen fallen trocken.

Travemünde 15.11.2013

Priwallfähre: Sanierungsarbeiten an beiden Brückenanlegern beendet

Die Ingenieure des Stadtverkehrs können aufatmen: ein einjähriges Sanierungsprojekt ist wie geplant abgeschlossen. »Die Sanierungsarbeiten sind reibungslos erfolgt«, berichtet sichtlich erleichtert Jens Lottmann, Leiter des Bereiches Technik. Am Montag wird nach Ende der Nachtschicht um 6.30 Uhr mit Einsatz der zweiten Fähre auch der neue Nebenanleger in Betrieb genommen. Die gesamte Baumaßnahme wurde durch die Hansestadt Lübeck mit 5 Mio. € finanziert.



Die Arbeiten am zweiten Fähranleger sind ebenfalls abgeschlossen. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Mit viel Erfahrung aus den Arbeiten für den nördlichen Hauptanleger wurde Anfang August diesen Jahres der Austausch des zweiten Anlegerpaares gestartet und nach drei Monaten wie geplant fertig gestellt. Wenige Restarbeiten wie die Erneuerung der Schrankenanlage schließen sich an. Während der gesamten Sanierungszeit wurde der Fährbetrieb mit zwei Fähren an einem Anleger problemlos aufrecht erhalten. »Mit der Investition für die Erneuerung der Fähranleger wurde ein sehr wichtiger und notwendiger Beitrag zum Erhalt des Fährbetriebes geleistet«, so Willi Nibbe, Geschäftsführer des Stadtverkehrs. Den Auftrag für die Erneuerungsarbeiten erhielt die Firma LMG Cranes GmbH & Co KG.



Beide Brücken strahlen nun in frisch gestrichenem Blau. Bevor die 55 t schweren Brückenteile über den Wasserweg geliefert wurden, waren verschiedene Arbeiten im Vorwege zu verrichten: Demontage der alten Brückenteile, Verstärken und Konservieren der Hubtürme, Erneuerung der Hydraulik für die Anpassung der unterschiedlichen Wasserstände und Arbeiten zur Verkabelung der Beleuchtung. Für die Fährkunden bieten die neuen Brücken einen komplett ebenerdigen Zugang für Fußgänger. »Das wird insbesondere unsere älteren Fährkunden freuen, die nun ohne Stolperkante das Fährschiff begehen können«, sagt Lottmann.



Die Sanierung der beiden Anleger war eine große Herausforderung für das Team. Wind und Wetter, Eis und Schnee und vor allem schwankende Pegelstände hatten die zum Teil unter Wasser stattfindenden Arbeiten für das erste Anlegerpaar in den vergangenen Wintermonaten äußerst schwierig gestaltet.

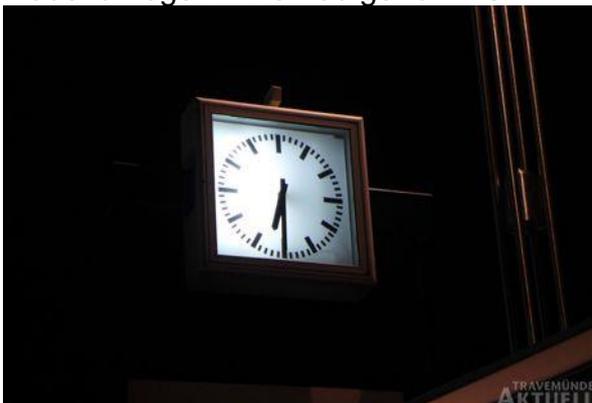
Der Stadtverkehr hatte sich seit längerer Zeit mit der Situation der über 40 Jahre alten Fähranleger befasst. Das umfangreiche Sanierungskonzept wurde im Mai 2009 von der Bürgerschaft beschlossen. Im Mai 2013 konnte nach 6-monatiger Bauzeit das erste neue Anlegerpaar in Betrieb genommen werden ([TA berichtete](#)). **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung Stadtverkehr/TA; Fotos: Karl Erhard Vögele

Travemünde 18.11.2013

Priwallfähren: Es ist vollbracht!

Zwar fuhren zum jetzt fertiggestellten südlichen Fähranlegerpaar die Fähren und Fahrzeuge schon einige Zeit, doch ganz offiziell erst seit Montag, 18. November 2013. Und so ließ es uns die Pressemitteilung des Stadtverkehrs wissen: «Am Montag wird nach Ende der Nachtschicht um 6:30 Uhr mit Einsatz der zweiten Fähre auch der neue Nebenanleger in Betrieb genommen.»



Keiner war da, außer TA! Man habe sich entschlossen, so hieß es, dieses finale Ereignis sich ohne irgendwelche feierlichen Akte ereignen zu lassen. Ruhig war es, der normale Berufsverkehr hatte schon lange eingesetzt und bei Wachwechsel gab es

zwischen den Mannschaften einige humorvolle Wortwechsel. Nicht zu vergessen: Mannschaften heißt auch, dass die beiden Damen damit immer mit gemeint sind, die mit Ihren Kollegen seit Jahren gemeinsam »ihren Mann stehen« und sich allerhöchster Beliebtheit erfreuen.



Und so verstrich die historische Uhrzeit »6Uhr30« ohne Passatchor, ohne Offizielle von ganz oben und ohne Schere und Flatterband. Hätte das ganze doch als historischer Endpunkt alles in sich gehabt für einen der Bedeutung der Fähren angemessenen Event!



Denn die Sanierung der Fähranleger ist ja nur Teil 2 der Gesamtsanierung der Fähren gewesen. Bereits im Jahre 2009 ging es mit den schwimmenden Einheiten los. Die Fähren bekamen neue Motoren und neue Fahrstände. Hier wurde ganz im Stillen viel harte Arbeit geleistet und manches Problem beim Ausbauen und Einbauen mit handwerklicher Meisterleistung gelöst. Immer haben die Fährleute mit ihren Damen irgendwo gemeinsam angepackt und stets war Maschinenbau Tiedemann dabei. Natürlich gab es zwischendurch immer wieder kleine Veranstaltungen zur Inbetriebnahme. Doch das Projekt war ein großes Projekt und für viele Jahrzehnte wird jetzt wieder Normalität einkehren und der Priwall mit komplett sanierten Schiffen und Anlegern »weiterhin fest ans Festland« angeschlossen sein.



Aber noch gibt es Chancen alles nach zu holen: findige Historiker werden bei ihrer Suche in den Archiven schnell wichtige Ereignisse finden, die alsbald mit einer »runden Zahl« wiederkehren. Nichts ist dann leichter für unsere Politiker, mal wieder eine Schere in die Hand zu nehmen und eine Rede zu halten. Nur kurz muss sie sein. Also, werte Historiker, dann sucht mal schön!

Wahltermine gibt es ja auch bald wieder zu Hauf! **KEV**
Alle Fotos **Karl Erhard Vögele**